

IN KÜRZE

Sonntagscafé öffnet am 15. Mai

Burgdorf. Das Team des Sonntagscafés lädt Interessierte für Sonntag, 15. Mai, von 15 bis 17 Uhr in den DRK Aktiv-Treff, Wilhelmstraße 1b, ein. Für Skatspieler öffnet das Café schon um 14 Uhr. Die Einladung richtet sich an Rotkreuzler und Nichtmitglieder gleichermaßen. Sie können bei Kaffee oder Tee und selbstgebackenem Kuchen mit anderen Gästen ins Gespräch kommen. *bis*

Krach und Pollehn kommen zum Markt

Burgdorf. Eine Bürgersprechstunde bieten Regionspräsident Stefan Krach (SPD) und Bürgermeister Armin Pollehn (CDU) am Mittwoch, 18. Mai, an: Sie stehen von 9 bis 10.30 Uhr als Gesprächspartner auf dem Wochenmarkt auf dem Schützenplatz zur Verfügung, beantworten Fragen und nehmen Anregungen entgegen. *bis*

Jägerschaft wählt neuen Vertreter

Burgdorf. Die Mitglieder der Jägerschaft Burgdorf treffen sich am Sonnabend, 14. Mai, um 14 Uhr zur Jahresversammlung im Stadthaus, Sorgenser Straße 31. Nach zweijähriger Corona-Pause stehen unter anderem Wahlen des sogenannten besonderen Vertreters des Regionsjägermeisters sowie diverse Berichte auf der Tagesordnung. Die Hageschau, also die Präsentation von Trophäen der erlassenen Tiere, wird an diesem Tag bereits um 12 Uhr zu sehen sein. *swa*

KSB bietet Kurs für Großeltern an

Burgdorf. Der Kinderschutzbund (KSB) bietet einen Kurs für Großeltern an, die in die Erziehung der Enkel eingebunden sind und sich weiterbilden möchten. Der Kurs „Starke Großeltern – starke Kinder“ umfasst sechs Abende und beginnt am Mittwoch, 1. Juni, 17 bis 19 Uhr, in der Mensa der Grundschule Burgdorf an der Hannoverischen Neustadt 32. Der KSB bittet um Anmeldungen unter Telefon (0 51 36) 2131 oder per E-Mail an info@kinderschutzbund-burgdorf.de. *jod*

„Integration ist das Thema der Zukunft“

Erste Geflüchtete beziehen Unterkunft am Sorgenser Dreieck / Bürgermeister lädt zu einer Klausur ein

Von Joachim Dege

Burgdorf. Die Stadt Burgdorf hat bereits in der vergangenen Woche damit begonnen, die Flüchtlingsunterkünfte am Sorgenser Dreieck wieder zu belegen – und zwar mit Menschen aus der kriegsgeschüttelten Ukraine. Das hat Sozialamtsleiter Thomas Bormann im Sozialausschuss bekannt gegeben. Die Unterkünfte waren zunächst Anfang des Jahres verkauft und anschließend gemeinsam mit der Gemeinde Uetze zurückgemietet worden.

Die Nachbarkommune Uetze kündigte derweil an, dass sie Ende Mai 28 ihr zugewiesene Flüchtlinge dort einquartieren werde. Laut Bormann erhalten aktuell 211 Menschen aus der Ukraine eine finanzielle Unterstützung von der Stadt Burgdorf. Überwiegend handle es sich dabei um Frauen und Kinder. Sofern auch Männer darunter seien, seien diese älter. Zwölf Menschen seien nach ihrer Registrierung in Burgdorf mittlerweile weitergezogen. Als größte Herausforderung um zu gewährleisten, dass eine Integration der Menschen in die Stadtgesellschaft gelingen könne, bezeichnete Bormann das Schaffen bezahlbaren Wohnraums.

Stellen zur Betreuung fehlen

Vom Rat der Stadt wünschte sich der Sozialamtsleiter eine Ansage, wie die Verwaltung die Flüchtlingssozialarbeit ausgestalten soll. Zurzeit hat die Stadt für die Betreuung von Flüchtlingen vier Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in Vollzeit sowie eine weitere in Teilzeit unter Vertrag. Eine Vollzeitstelle sei aber wegen Elternzeit gerade nicht besetzt. Die Betreuung der ukrainischen Flüchtlinge am Sorgenser Dreieck wollen sich die beiden Kommunen Burgdorf und Uetze teilen. Uetzes Verwaltung hat mittlerweile eigens eine Abteilung für die Flüchtlingssozialarbeit installiert, die das gesamte Integrationsmanagement inklusive Koordination der ehrenamtlichen Helfer übernehmen soll.

Organisationen kümmern sich

Davon ist Burgdorf weit entfernt. In der Stadt hat sich ein anderes Mo-



Ein Platz zum Wohnen: In die Flüchtlingsunterkünfte am Sorgenser Dreieck sind bereits die ersten Menschen aus der Ukraine eingezogen.

FOTO: ANTJE BISMARK

dell verselbstständigt, auch weil die Verwaltung ein seit Jahren vom Rat eingefordertes Integrationskonzept bis heute schuldig geblieben ist: Den Löwenanteil der zu leistenden Integrationsarbeit erledigt inhaltlich, personell und finanziell nicht die Stadt, sondern Organisationen wie das Mehrgenerationenhaus, der Nachbarschaftstreff am Ostlandring, der Diakonieverband Hannover-Land und andere mehr. Ihnen ist es gelungen, viele Freiwillige für den ehrenamtlichen Einsatz zu gewinnen und dafür hohe Zuschüsse aus allen möglichen Fördertöpfen einzuwerben.

Erst seit diesem Jahr sucht die Stadt den Schulterschluss mit den Akteuren auf dem Feld der Integration. Bürgermeister Armin Pollehn (CDU) beschreibt das als Koopera-

211

Menschen aus der Ukraine erhalten derzeit eine finanzielle Unterstützung der Stadt Burgdorf. Überwiegend handelt es sich um Frauen und Kinder.

tionsmodell, das die Stadtverwaltung begonnen habe aufzubauen. Auch weil sich das Thema Integration zunehmend zur Pflichtaufgabe für die Kommune mausere. Nun wolle die Stadt auch das fehlende Integrationskonzept auf den Weg bringen. „Wir fangen nicht bei null an. Die angesammelte Kompetenz in der Stadt ist extrem hoch“, sagte Pollehn.

FDP schlägt Klausur vor

Der Sozialausschuss des Rates verständigte sich vor diesem Hintergrund darauf, dass die Verwaltung noch vor der Sommerpause zu einer Klausurtagung einladen soll. Den Vorschlag hatte FDP-Ratsherr Karl-Heinz Vehling gemacht, der ein zweistufiges Verfahren empfahl: Erste Pflöcke könnte eine kleine,

Wie fühlt sich Ankommen an?

Wer wissen will, wie sich das Ankommen in einem fremden Land anfühlt, erfährt das bei einem Vortrag, zu dem das Burgdorfer Mehrgenerationenhaus für Donnerstag, 19. Mai, um 16.30 Uhr in die Aula des allgemeinbildenden Gymnasiums am Berliner Ring einlädt. Der Religionswissenschaftler Alexander Nagel, Lehrstuhlinhaber an der Georg-August-Universität in Göttingen, stellt das Ergebnis einer sozialwissenschaftlichen Studie vor, die er mit 120 nach Burgdorf geflüchteten Menschen erstellt hat. „Vorbilder – Erfolgsgeschichten des Ankommens“ lautet die Überschrift seines Vortrags. Anschließend ist ein Austausch darüber im Rahmen einer Podiumsdiskussion geplant, an der sich auch Bürgermeister Armin Pollehn (CDU) beteiligt. *jod*

interfraktionell gebildete Arbeitsgruppe von Mandatsträgern einschlagen, bevor man danach im Plenum mit allen Akteuren einen Tag lang in Klausur gehe. „Integration ist das Thema der Zukunft. Wir stehen erst am Anfang“, sagte der Liberale. Auch Migrantinnen und Migranten müsse die Stadt einbinden, forderte SPD-Ratsfrau Susanne Paul.

Der Bürgermeister und die Sozialausschussvorsitzende Gurbet Birgin (CDU) griffen den Vorschlag für die Klausur ebenso auf wie die Anregung der Sozialdemokratin Gabriele Voß, die sich eine externe Beratung und Prozessbegleitung wünsche. Pollehn sagte zu, die Verwaltung werde umgehend einen Dienstleister für die professionelle Moderation von Klausur und weiterem Diskussionsprozess suchen.

Senioren wollen mitbestimmen

Freiwilligengremium soll in einen gewählten Beirat umgewandelt werden / Politik ist noch skeptisch

Von Joachim Dege

Burgdorf. Der Seniorenrat in Burgdorf wünscht sich mehr politischen Einfluss, etwa auf einen altersgerechten Wohnungsbau, die medizinische Versorgung, aber auch auf die Integration von in die Jahre gekommenen Flüchtlingen. Dazu soll der Rat, der bislang ein freiwilliger Zusammenschluss von Seniorinnen und Senioren ist, in einen gewählten Beirat umgewandelt werden, der Mitspracherechte bei Entscheidungsprozessen hat. Nicht alle Kommunalpolitiker sind begeistert.

SPD bittet um Vertagung

Der Sozialausschuss des Rates der Stadt Burgdorf hat in dieser Woche über das Anliegen beraten – allerdings ohne Ergebnis. Der Ausschuss vertagte das Thema. Darum bat die SPD, die sich erst noch gründlich mit dem Wunsch nach dem Beirat befassen wolle, wie Ratsfrau Gabriele Voß vortrug. Der Seniorenrat war vergangenen November mit einem Positionspapier auf alle Ratsfraktionen zugegangen, um für den Beirat zu werben.

Das taten auch Manfred Kuchenbecker, der den Sozialausschuss für den Seniorenrat berät, und Monika Lass als stellvertretende Vorsitzende. Lass wünschte sich einen festen Ansprechpartner im Rathaus, Unterstützung bei der Briefwahl sowie eine fortan größere Akzeptanz in der Öffentlichkeit. Dazu brauchten die Senioren eine starke Stimme.

Verwaltung rechnet die Kosten vor

Die Verwaltung hatte der Politik vorge-rechnet, was die Umwandlung des bisherigen Seniorenrats in einen Beirat kosten würde: Mit 8500 Euro schlug alle fünf Jahre die Briefwahl zu Buche. Wahlberechtigt seien mehr als 9000 Burgdorferin-

nen und Burgdorfer, die älter als 60 Jahre sind. Die Begleitung des Beirats durch die Verwaltung verursache Personalkosten in Höhe von jährlich 4900 Euro. Bislang bekommt der Seniorenrat von der Stadt lediglich einen Jahreszuschuss von 1000 Euro.

Grüne und FDP lehnen Beirat ab

Sprecher von Grünen und FDP lehnten den Beirat ab. Sie wollen alles so belassen, wie es ist. Die SPD zeigte sich unentschlossen. Zustimmung signalisierten die WGS, die Partei Die Linke und die CDU. Auch im Seniorenrat gibt es nicht nur Befürworter. Ursula Meyer etwa findet, der Seniorenrat könne gut arbeiten und werde von der Verwaltung ausreichend unterstützt. Das für den Beirat benötigte Geld sei an anderer Stelle besser angelegt.



Wünscht sich einen festen Ansprechpartner in der Verwaltung: Monika Lass ist stellvertretende Vorsitzende des Seniorenrats in Burgdorf.

FOTO: JOACHIM DEGE

Besitzer von Oldtimern treffen sich

Ausstellung ist Teil des Pferdemarkts

Von Joachim Dege

Burgdorf. Zu den Höhepunkten des vom Verkehrs- und Verschönerungs-Verein (VVV) organisierten Pferde- und Hobbytiermarktes auf dem Veranstaltungsgelände am Kleinen Brückendamm am Sonnabend, 21. Mai, gehört das mittlerweile neunte Burgdorfer Oldtimertreffen.

Angaben des VVV zufolge, haben sich zahlreiche Besitzerinnen und Besitzer historischer Fahrzeuge mit ihren Vehikeln – Autos, Motorrädern, Mopeds, Fahrrädern, landwirtschaftlichen Fahrzeugen – angemeldet. Die Freiluftausstellung der Fahrzeuge zieht regelmäßig Scharen von Schaulustigen an.

Seit 2014 gibt es im VVV den Oldtimertreff als eigenständige Sparte. Diese stellt auch das Treffen beim Pferde- und Hobbytiermarkt auf die Beine.

Tiere stehen zum Verkauf

Beim Pferde- und Hobbytiermarkt selbst stehen von 8 bis 13 Uhr Pferde und Kleintiere aller Art zum Verkauf, darunter Geflügel, Ziervögel, Nager und Fische.

Große Beliebtheit genießt das Rahmenprogramm, das diesmal unter anderem einen Ponyjüngertag auf der Vorführbahn des Vereins Burgdorfer Pferdeland und das Entenrennen auf der Aue bereithält. Weitere Termine sind der 18. Juni, 16. Juli, 20. August und 17. September.

Großes Burgdorfer Entenrennen
Am Samstag, 21. Mai 2022

Hunderte Enten springen ins kühle Nass

Start: 11:00 Uhr an der Auebrücke Poststraße, Zieleintau: ca. 11:30 Uhr am Pferdemarkt

Gewinnen Sie einen unserer tollen Hauptpreise! Es lohnt sich!

Erwerben Sie für nur 3 € ein Los für eine Rennente und nehmen Sie teil an unserem spannenden Rennen! Teilnahmekarten erhalten Sie ab sofort im **E-Center Cramer** in Burgdorf, Weserstraße und Uetzer Straße, **Marktspiegel** Marktstraße, **Bleich Drucken und Stempeln** Braunschweiger Str. 2, **Pferde- und Hobbytiermarkt** in Burgdorf, **NEUE WOCHE** in Burgdorf, **Hannoversche Neustadt 4-5**, Eingang „Am Wall“. Der Erlös fließt in die Kinderaktivitäten beim **Stadtfest Oktobermarkt**.

Das Entenrennen wird in Zusammenarbeit mit folgenden Firmen durchgeführt:

EDEKA, **Marktspiegel**, **neue woche**, **expert**, **ACRIBO Projekte**, **Stadtpark Burgdorf**, **I ♥ B2**, **Hannoversche Volksbank**, **elven apothek**, **BAULÖWE**, **ZÜRICH**, **Andreas Kath e.K.**, **Hannoversche Allgemeine**, **Neue Presse**, **UDG GÄRTNER**, **apothekeschmidt**, **KUNST KULTUR**

15821501_000122